



Veronika Kotrba, Ralph Miarka:
 „Agile Teams lösungsfokussiert coachen“, Dpunkt Verlag, Heidelberg,
 3. Auflage 2019, 262 Seiten,
 32,90 Euro



Name Jeremy Heimans, Henry Timms:
 „Die neuen Mächte – New Power:
 Warum vernetzte Ideen und Bewegungen die alten Machtstrukturen verändern“, Siedler Verlag, München
 2018, 401 Seiten, 24,00 Euro



Sabine Dietrich:
 „Jedes Jahr eine neue Sau: Wie Manager den Methodenwahn durch Souveränität ersetzen“, Verlag Wiley-VCH, München 2019, 250 Seiten, 19,99 Euro

Praktiker begeistern

Möglicherweise haben uns die beiden Titel-Buzzwords „agil“ und „lösungsorientiert“ vor vier Jahren davon abgehalten, dieses Buch zur Kenntnis zu nehmen. Jetzt (nachdem im Januar die dritte Auflage erschienen ist) sind wir schlauer: Das Buch kann als „die“ zentrale Sammlung sehr vieler sehr praxisnaher Tools betrachtet werden, mit denen Trainer und Coaches das Thema „Agilität“ vorantreiben können. Der Leser findet in diesem Buch praktische Werkzeuge, die „anschlussfähig“ sind und sofort spürbare Verbesserungen bringen dürften. Zum Beispiel zeigt eines der neun Kapitel, wie Profis „Meetings lösungsfokussiert gestalten“ können.

Es werden die Übungen „Ärger-Spaziergang“ und „Mist-Runde“ erklärt, die gegen eine schlechte Stimmung im Team helfen sollen. Um Entscheidungen zu ermöglichen, werden diverse Abstimmungstools vorgestellt. Nützlich sind auch zusätzliche Fragenkataloge, die empfohlen werden, um aus Daily Standups „lösungsfokussierte“ Veranstaltungen zu machen. Dieser Lösungsfokus wird zum Beispiel durch die Ausrichtung der Fragen auf die vorhandenen Stärken geschickt erreicht.

Partizipation ist die Zukunft

Junge Berufstätige erwarten von ihrem Arbeitgeber nicht nur permanent Feedback, sie wollen auch selbst Feedback geben – und zwar der obersten Führungsebene. Natürlich wird auch Einblick in die Geschäftsentwicklung erwartet und bei Veränderungen jeder Art will man mitreden. Firmen mit „alten“ Machtstrukturen (Hierarchie, exklusiver Zugang zu Ressourcen, starker Wettbewerbsgedanke, Vertraulichkeit, Loyalität) tun sich damit schwer. Aber vor unseren Augen findet eine dramatische Umwälzung statt: Es etablieren sich zunehmend Machtstrukturen, die auf Community, Selbstorganisation, radikale Transparenz und Dezentralisierung setzen.

Die Autoren (Gründer diverser US-Online-Communities) zeigen an vielen Beispielen, von Airbnb bis Uber, was diese Machtverschiebung für die Wirtschaft bedeutet. Sie warnen aber auch davor, dass New-Power-Unternehmen scheitern, wenn sie den Wertewandel nicht wirklich ernst nehmen. Das Buch bietet inspirierende Denkanstöße für alle, die Teilhabe, Austausch und Transparenz für „die Zukunft“ halten. Im Internet unter www.youtube.com/watch?v=uHG7FMcP1aY gibt es weitere Hintergründe zum Buch.

Do it yourself

Ein Unternehmen, das den Eindruck erwecken will, es hätte die Komplexität des modernen Wirtschaftslebens im Griff, muss sich nur als „agil“ bezeichnen (die Krawatten abschaffen und das Duzen einführen) und schon gehört es zu den Trendsettern, denen man ein Überleben in der Zukunft zutraut. Agilität ist die Methodensau, die gerade durchs Industriegebiet getrieben und bald durch „Holacracy“ abgelöst wird, ist sich die Change-Beraterin Sabine Dietrich sicher.

Ihr Buch ist kein Lexikon, das alle neuen und alten Managementmoden auflistet und bewertet. Es ist vielmehr eine „Offenbarung“ von biblischer Qualität für verängstigte Unternehmer, weil ihnen hier von einer Insiderin erklärt wird, warum sie so dumm sind, immer wieder die gerade angesagteste Managementmethode einzukaufen. Externe Berater verstehen es offenbar, ihren Kunden mit „Fertigprodukten“ die Angst vor jeder Art von Unsicherheit zu nehmen. Dietrich spricht sich mit vielen klugen Argumenten dafür aus, dass jedes Unternehmen seinen eigenen Weg zur Bewältigung von Herausforderungen finden muss und rät, auf ein organisches Wachstum von Menschen und Strukturen zu setzen. →